

## Sitzung des Revisionsausschusses am 01.07.2020

### Ablösung von Derivaten

---

- I. Im Prüfbericht des Revisionsamtes vom 31.03.2020 wurde die Erarbeitung eines mittelfristigen Ausstiegskonzeptes unter Berücksichtigung der Marktlage empfohlen (Exitstrategie). In der 1. Sitzung des Revisionsausschusses wurde die Thematik unter Ziff 2.5 des Prüfberichtes in die Ausschusssitzung 2021 vertagt. Amt 20 gibt einen Sachstandsbericht, über die Aktivitäten im zurückliegenden Jahr.

Amt 20 hat die Marktentwicklung aufmerksam beobachtet. Der gesamte Marktwert der noch bestehenden Zinsswaps veränderte sich im Zeitraum von Januar 2021 bis Februar 2021 von

-14.319.903,12 € auf -12.662.998,00 €.

Ref II hat – wie vom Revisionsamt angeregt – auf die positive Marktentwicklung reagiert und folgende Zinsswaps zu einem Gesamtwert von **-5.824.300,00 €** verkauft:

20 145 001	LBBW	-1.512.100,00 €
20 145 002	LBBW	-1.548.200,00 €
55 16 0004	LBBW	-1.159.000,00 €
55 16 0006	LBBW	-1.605.000,00 €
Marktwert gesamt		-5.824.300,00 €

Drei weitere Swap-Geschäfte mit einem negativen Marktwert von **-7.795.000 €** wurden nicht verkauft, um auch mögliche weitere Zinssteigerungen nutzen zu können. Zudem ist die Wahrscheinlichkeit gegeben, dass die Kreditaufnahme in den Jahren 2021 bis 2023 höher sein wird, als das derzeitige Volumen an Derivaten. Künftige Darlehen können dann variabel verzinst aufgenommen und mit den noch vorhandenen Derivaten unterfüllt werden. Das durch die derzeit vorhandenen Derivate ohne Grundgeschäft bestehende Risiko wäre dann beseitigt.

Ref II. zieht auch weiterhin die Aufnahme variabel verzinsten Darlehen in Betracht. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass variabel verzinsten Darlehen – sofern es die wirtschaftliche Lage der Stadt Erlangen erlaubt – zu den regelmäßigen Zinsanpassungsterminen zurückgezahlt werden können. Dies ist bei Festzinskrediten eben nicht der Fall. Mit den Beschlüssen des Stadtrates vom 28.6.2001 und HFPA vom 20.04.2005 wurde die Verwaltung ermächtigt, maximal 20 % des Kreditportfolios variabel verzinst aufzunehmen. Finanzreferat und Kämmerei wollen von dieser Möglichkeit auch künftig Gebrauch machen, wenn und soweit dies rechtlich zulässig ist und den städt. Interessen nicht widerspricht.

Der Markt wird weiter beobachtet. Sollten die Zinsen künftig steigen und die damit auch die negativen Marktwerte der derzeit noch vorhandenen Derivatgeschäfte steigen, ist der Verkauf weiterer Derivatgeschäfte angedacht. Im Hinblick auf die aktuelle Entscheidung der Fed, den Leitzins bis 2023 zweimal anzuheben, erscheint es gegenwärtig jedoch geboten, die weitere Zinsentwicklung abzuwarten.

- II. Über Amt 20/ AL und Ref II an Amt 14 z.K.  
 III. Kopie <ABL 201> zur Kenntnis  
 IV. Kopie zum Vorgang

Im Auftrag

Möllmer